

Den Broadway nach Gmünd holen

Die Proben für „Hello Dolly!“ des Kolping Musiktheaters laufen auf Hochtouren

„Ich spür Musik klingen, hör mein Blut singen“. Wenn der berühmte Titelsong „Hello, Dolly!“ zur Premiere am 29. Januar im Stadtgarten erklingt und Dolly Meyer in Begleitung der Kellner elegant das New Yorker Harmonia Garden Restaurant betritt, haben die Mitglieder des Kolping-Musiktheaters einen weiten Probenweg hinter sich.

ANDREA ROHRBACH

Schwäbisch Gmünd. Mit „Preziosa“ von Carl Maria von Weber stand das Kolping Musiktheater zum ersten Mal 1920 gemeinsam auf der Bühne. Seitdem wird jedes Jahr fleißig auf eine zauberhafte Bühnenproduktion hingearbeitet. Diesmal ist es „Hello Dolly!“, eines der erfolgreichsten Musicals des Broadways. Was später auf der Bühne so leicht aussieht ist das Ergebnis harter Arbeit, darin sind sich die mehr als 130 Mitwirkenden des Kolping-Musiktheaters einig. In der Karren Forster Academy probt momentan

der Chor die Choreographie. Die Herren mit Strohhüten und einige Damen mit Sonnenschirmen üben, angeleitet von Karren Forster, auf dem Holzparkett ihre Tanzschritte. „Den Gesang studieren wir erst ein, wenn der Tanz sitzt“, erklärt Franziska Huber, die zum neunten Mal bei einer Kolping-Musiktheater Produktion dabei ist. Sich auf die Schrittfolge zu konzentrieren, dazu singen und schauspielern, das schütteln die „alten Hasen“ nicht so einfach aus dem Ärmel.

Wie viel Herzblut hinter einer Produktion steht, erklärt Hanne Baranowski die für die Gesamtleitung verantwortlich ist. Jede Gruppe übt für sich, der Grabenchor, der Bühnenchor mit den Tänzern, die Kleindarsteller mit ihren Sprechrollen und das Orchester. Später werden die Teams wie Puzzleteile zusammengesetzt und die einzelnen Akte gemeinsam geprobt. Den ersten Gesamtdurchlauf gibt es am 6. Januar. Mit Bühnenbild, Kostümen und Maske wird erst in der Woche vor der Premiere geprobt.

Dabei muss auch hinter den Kulissen jeder Handgriff geprobt werden. Das



Durchaus anstrengend sind die Proben – Spaß macht es trotzdem. (Foto: Tom)

Bühnenbild, dass von Reiner Schmid und seinem Team wahrlich gezaubert wurde, muss punktgenau platziert werden. Das werde ebenfalls geprobt, erklärt Sängerin Franziska Huber. Die Darsteller üben das Umziehen, die Beleuchtung muss passend eingestellt werden. Dass auf eine schlechte Generalprobe eine gute Premiere folgt und umgekehrt kann Hanne Baranowski nicht bestätigen, „wir hatten schon alles, aber die Premie-

ren waren immer klasse“, lacht sie. Das liege auch an guten Gemeinschaft der Kolpingfamilie. Am Freitag den 29. Januar heißt es dann „Vorhang auf“ für die clevere Heiratsvermittlerin Dolly Meyer. Karten für alle Aufführungen gibt es unter anderem im i-Punkt, im Internet und an der Abendkasse.



Mehr Bilder von der Probe unter www.tagespost.de